



ERSTE-SPARINVEST SETZT WIEDER AUF AKTIEN: NACH KURS-RÜCKGÄNGEN RELATIV GÜNSTIGE EINSTIEGSKURSE

RENTEN: FOCUS AUF WÄHRUNGSGESICHERTE US-DOLLAR-UNTERNEHMENSANLEIHEN UND EUROPEAN HIGH YIELD BONDS

Erstmals seit März dieses Jahres hat die ERSTE-SPARINVEST, die Kapitalanlagegesellschaft der Erste Bank- und der Sparkassen, in ihrer Asset Allocation den Aktienanteil in ihren gemischten Portfolios übergewichtet. In einem Musterportfolio, wo die Aktienquote zwischen 40 und 60 % variieren darf, beträgt der Aktienanteil aktuell 60 %, jener der Anleihen 40 %. "Nach den starken Kursrückgängen der letzten Wochen und den gefallen Anleihen-Renditen sind Aktien aus unserer Sicht relativ günstig bewertet", betont der Chefstrategie für Aktien und gemischte Fonds, Harald Egger.

Hauptproblem der Aktienmärkte in den vergangenen Monaten sei der rasante Verfall der Profitabilität gewesen: Der durchschnittliche Return on Equity (ROE) aller börsennotierten Unternehmen ist nach dem Höchststand von 13,1 % im April 2001 weltweit bereits auf 8,8 % gefallen. Die Ertragslage in den Unternehmen beginne sich aber langsam zu stabilisieren, was auch durch bessere Wirtschaftsdaten und Stimmungsindikatoren in Europa, Japan und den USA unterstrichen werde. Eine Trendumkehr würde laut ERSTE-SPARINVEST auch eine Trendwende am Aktienmarkt auslösen. Davon wären alle Märkte betroffen. Weitere Kursverluste sind für Egger nicht ausgeschlossen, doch die Chance, dass eine "starke Aktienbewegung nach oben" einen Teil dieser positiven Erwartungen vorwegnimmt, sei groß.

In der Aufteilung des Anlagevermögens nach Klassen (Aktien und Renten), Regionen und Branchen für das 3. Quartal behält die ERSTE-SPARINVEST ihre strategische Übergewichtung in Osteuropa bei. Diese Region ist mit 6 % gegenüber dem Vergleichsindex MSCI-Welt übergewichtet. Als "fundamental gut abgesichert" wird auch Asien betrachtet (mit Ausnahme Japans, wo die neutrale Gewichtung beibehalten wird). Asien und die pazifischen Länder sollten vom schwachen Dollar profitieren und wurden mit 3 % übergewichtet. An Bedeutung verloren haben in den Portfolios der ERSTE-SPARINVEST Aktienwerte aus Nordamerika und Kontinentaleuropa. Nordamerika ist aktuell mit 10 % untergewichtet, Kontinentaleuropa mit 4,9 %. Davon ausgenommen bleiben Aktienwerte in Großbritannien.

Bei den Branchen setzt die ERSTE-SPARINVEST aufgrund der schwachen Börsenverfassung auf zyklische Sparten wie Energie, Finanzen (mit Ausnahme Versicherungen) und Rohstoffe: Sie sollten eine deutliche bessere Kursentwicklung zeigen als alle anderen Branchen.

Die ERSTE-SPARINVEST bleibe daher auch in wertbeständigen Unternehmen übergewichtet, auch um gegen weitere kurzfristige Kursrückgänge gewappnet zu sein. "Die Zeit für Wachstumswerte ist noch nicht reif", betont Egger. Bei den Unternehmensgrößen wird in den USA den Large Caps, in Europa den Small Caps der Vorzug gegeben. Diese Entscheidung ist auch auf die jüngste USD/EUR-Entwicklung zurückzuführen, denn globale US-Player (Large Caps) sollten vom gefallen Dollar profitieren.

Euro-Stärke macht Zinserhöhung unnötig

Der Höhenflug des Euro führe dazu, dass im nächsten Quartal mit keiner Erhöhung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank (EZB) zu rechnen ist, analysiert der Chefstrategie für Renten, Karl Brandstötter: "Die Euro-Stärke macht Zinserhöhungen vorerst unnötig". Die ERSTE-SPARINVEST erwarte, dass sowohl die EZB als auch die US-Notenbank (FED) das derzeitige Zinsniveau beibehalten. Die Wertsteigerung der europäischen Einheitswährung in den letzten Monaten reiche bereits aus, um die Inflationsrate in den nächsten zwölf Monaten um 0,4 % zu verringern. Nach Berechnungen führender Volkswirte entspreche die bisherige Erhöhung des Euro-Außenwertes bereits einer Zinsanhebung um 75 Basispunkte.

In diesem Umfeld sieht die ERSTE-SPARINVEST die Renditen der 7-10 jährigen deutschen Staatsanleihen in einer Bandbreite zwischen 4,7 und 5,2 %. Die Zinsen von 7-10 jährigen US-Treasuries dürften sich zwischen 4,6 und 4,9 % einpendeln. "Wir gehen davon aus, dass sich vor allem die Zinskurve im US-Dollar-Rentenmarkt deutlich verflachen wird", so Brandstötter.

Langfristig Dollar-Abschwächung erwartet

Der Dollar habe seit Ende Jänner 13 % verloren und befinde sich laut ERSTE-SPARINVEST in einer kurzfristig überverkauften Situation. Mittelfristig dürfte er sich aber auch weiterhin gegenüber dem Euro abschwächen. Das Schwergewicht der Währungsveranlagung im EKA-BOND (= Asset Allocation Rentenfonds) liege daher beim EURO (69,40 %) und der danänischen Krone (6,61 %). Der US-Dollar ist aktuell mit 9,67 % gewichtet. Der japanische Yen wurde wegen der sich langsam verbessernden Wirtschaftsdaten und Stimmungsindikatoren von stark auf nur mehr leicht untergewichtet.

Bei den Rentenklassen setzt die ERSTE-SPARINVEST im dritten Quartal verstärkt auf währungsgesicherte Unternehmensanleihen im Dollar und europäische Hochzinsanleihen. In beiden Segmenten würden Anleger derzeit gute Einstiegsniveaus vorfinden: In den USA hat sich bei den Unternehmensanleihen mit Investment Grade der Zinsabstand zu Staatsanleihen von 1,7 % auf etwa 1,9 % erhöht.

Anleihen aus Emerging Markets-Ländern mit Ausnahme von Zentraleuropa seien derzeit mit Vorsicht zu genießen, so Brandstötter. Durch den Zahlungsausfall Argentiniens und die unsichere Lage in Brasilien, habe sich die negative Stimmung bei den Emerging Markets im Juni auch auf andere Länder übertragen. Was die Märkte zusätzlich nervös mache, seien negative Nachrichten aus Venezuela und der Türkei.

Nach wie vor positiv gesehen wird vom Rentenmanagement der ERSTE-SPARINVEST Zentraleuropa. "Das zweite Halbjahr unter Vorsitz der dänischen EU-Präsidentschaft wird für den Erweiterungsprozess entscheidend sein", so Rentenexperte Brandstötter. Mittel- bis langfristig wird trotz einiger Unsicherheitsfaktoren eine Outperformance der Region gegenüber europäischen Staatsanleihen erwartet.

Rückfragen:

Mag. Harald Egger (Aktien), Telefon: 050100 - 17794

Mag. Karl Brandstötter (Renten), Telefon: 0664 / 818 13 63